

MITBESTIMMEN IN DER SCHULE



Die Klasse 1C aus der HAK Krems im Parlament zu Gast.

KlassensprecherInnen, SchülerInnenvertretung, usw. Welche Möglichkeiten hat ein Schüler und eine Schülerin, in seiner bzw. ihrer Schule mitzureden?

Mitreden und Mitentscheiden in der Schule - ein Thema, das jeden Schüler bzw. jede Schülerin betrifft. Bei der Frage, ob SchülerInnen in ihrer Schule mitbestimmen können sollten, erhielten wir ein eindeutiges „Ja“. Ob es in ihrer Schule eine eigene SchülerInnenvertretung gibt, konnten aber viele nicht beantworten. Eine SchülerInnenvertretung kann sehr viel bewirken und ist dadurch auch wirklich nützlich. Die SchülerInnenvertretung organisiert z.B. Schulfeste,

setzt sich für die reibungslose Kommunikation zwischen LehrerInnen und SchülerInnen ein, uvm. Jede Schülerin kann sich mit neuen Ideen zur Verbesserung des Schulklimas bzw. der Unterhaltungsmöglichkeiten an die SchülerInnenvertretung wenden. Dadurch kann oft viel bewirkt werden. Z.B. der Kauf eines Tischtennistisches oder eines



Kristina (15), Majda (14), Vera-Maria (15), Mathias (14), Christoph (15)



Tischfußballs. Wenn eine Schülerin ein Problem hat, kann sie sich direkt an ihre Schülersprecherin wenden. Die Klassensprecherin und Schulsprecherin kann jede Schülerin selbst wählen. Als Wahlkriterien wurden uns bei unserer Umfrage folgende Gründe genannt: Sympathie, Versprechungen, Auftreten und Aussehen. Manche Schülerinnen wählen auch gar nicht, weil ihnen die zur Wahl aufgestellten Kandidatinnen nicht zusagen.

WAS GEHT AB AN ÖSTERREICHS SCHULEN ?

Viel zu wenig wird von der steigenden Gewalt an Schulen berichtet. Wir fassen zusammen.



Eva P., Julia E., Julia S., Christoph E., Florian Z.

Peter H. wird täglich von seinen Mitschülerinnen gemobbt und verprügelt. Ist das notwendig?

In Österreich gibt es keine gewalt-

freien Schulen mehr, Mobbing und Kriminalität regieren den Alltag. Vor allem in Städten und größeren Schulen ist diese Gewalt besonders ausgeprägt.

Ein Lösungsvorschlag, vorgeschlagen von SchülerInnen einer HAK: Streitet richtig! Aber ohne körperliche Gewalt!

Gegen Störenfriede kann nicht viel unternommen werden. Schließlich legen sie ihre schlechten Angewohnheiten nicht wegen „uncoolen“ Erwachsenen ab.

Unser Fazit: Wir können nicht viel gegen Störenfriede unternehmen, jedoch angehende Kriminalisten stoppen- mit richtiger Erziehung.

Einer Umfrage zufolge liegt die Ursache an mangelnder Erziehung und zu wenig Gesprächen zwischen Eltern und ihren Kindern. Gegen Gewalt kann man nur etwas unternehmen, wenn man die Ursachen dafür findet und mehrere Projekte mit SchülerInnen startet.



EINE GUTE SCHULE IST... ?

Wir haben uns mit dem Thema „Was ist eine gute Schule“ auseinandergesetzt, und sind zu folgendem Schluss gekommen...



Meli, Bekki, Jana, Lisa

Heutzutage stellt man sich die Frage: Was ist eine gute Schule? Zu diesem Thema sind uns folgende Punkte eingefallen:

Zunächst einmal

sind nette, aber auch faire LehrerInnen wichtig. Sie sollten den Stoff gut und verständlich vermitteln und auf die einzelnen SchülerInnen eingehen. Dabei sollte er sich durchsetzen können und trotzdem einen guten Draht zu den SchülerInnen haben. Neben dem Schulstoff sollten die LehrerInnen mit den SchülerInnen auch über aktuelle und wichtige Themen wie Rauchen, Alkohol und Drogenmissbrauch diskutieren. Außerdem ist Gerechtigkeit den SchülerInnen gegenüber wichtig. Eine gute Allgemeinbildung für die SchülerInnen ist ebenso Voraussetzung wie die Förderung von Leistungsschwächeren und Begabten. Es sollte auch eine möglichst große Auswahl an Freigegegenständen geben.

Moderne Ausstattung wie Computer mit Internetzugang ist genauso wichtig, wie die Vermeidung von Gewalt an Schulen.



VERBESSERUNG DER BERUFSORIENTIERUNG



Marlies 15 Jahre, Zejnepe 14 Jahre, Astrid 14 Jahre, Stefan 15 Jahre

Wir Schüle-
rInnen der
1ck der HAK
Krems waren
heute in der
Demokra-
tiewerkstatt
und haben
uns mit dem
Thema: „Ver-
besserung
der Berufso-
rientierung“

befasst. Um Verbesserungen he-
rauszufinden, haben wir Leute auf der Stra-
ße befragt. Dabei kam heraus, dass vorallem
Schnuppern als eine Möglichkeit der Orientie-
rungshilfe angesehen wird.

Überraschender Weise war die Passantin eine
sehr bekannte Schriftstellerin!

Renate Welsh meinte, dass Jugendliche auch
durch Verwandte und ein Praktikum ihren ge-
eigneten Beruf finden können.

Sie selbst war schon seit Kindheit am Schrei-
ben interessiert. Renate Welsh will durch ihre
Schriftstücke bewirken, dass auch in einer ne-
gativen Erfahrung etwas Positives gefunden
wird. Einer ihrer bekanntesten Bücher ist das
Buch „Johanna“ dass wir zufällig gelesen hat-
ten.



28 KINDER IN EINER KLASSE? IST DAS SINNVOLL?

Sollen wirklich 28 Kinder in einer Klasse sein? wir starteten eine Umfrage um diese Frage zu klären.



Emanuel (15), Daniel (14), Kathrin (15), Verena (14)

Nach einer Umfrage zum Thema 28 Kinder in einer Klasse hatten wir folgende Ergebnisse. Die Mehrheit der Befragten meinte es wären zu viele,

weil der Lehrer bzw. die Lehrerin nicht auf jeden einzelnen eingehen kann. Schlechtere Noten sind die Folgen. Andere meinte in höheren Klassen arbeiten die SchülerInnen selbstständiger, da wäre es egal wie viele in der Klasse sind. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass es für uns nicht schlimm ist wenn 28 Kinder in einer Klasse sind.

WAS IST EIN GUTER LEHRER BZW. EINE GUTE LEHRERIN?

In strömendem Regen liefen wir verzweifelt durch die Straßen Wiens um InterviewpartnerInnen zu finden.

Zum Thema „Was ist ein guter Lehrer bzw. eine gute Lehrerin?“ haben wir zwei Passantinnen befragt. Diese Fragen „Was stellen Sie sich unter einem guten Lehrer vor?“, „Muss ein Lehrer bzw. eine Lehrerin streng sein, um ein guter Lehrer bzw. eine gute Lehrerin zu sein?“, „Wie soll der Lehrer bzw. die Lehrerin den Unterricht gestalten?“, „Ist persönlicher Kontakt zum Lehrer bzw. zu der Lehrerin wichtig?“ und „Sollte ein Lehrer bzw. eine Lehrerin objektiv sein?“ sollten sie beantworten. Nur eine Passantin lehnte das Interview ab.

Anhand der Antworten, die wir bekommen haben, könnte man sagen, dass ein guter Lehrer bzw. eine gute Lehrerin objektiv, informativ, spannend, geduldig und nicht zu streng den Unterricht gestalten sollte. Außerdem ist persönlicher Kontakt zum Lehrer bzw. zu der Lehrerin positiv. Aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass nur wenige LehrerInnen allen diesen Ansprüchen gerecht werden.



Johanna, Patrick, Lukas, Stefanie, Jessica



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

I. CK / HAK Krems / Langenloiser Str. 22 / 3500 Krems

Auböck Melanie, Böhm Kristina, Brandl Johanna, Eder Julia, Eisenbock Jana, Enzinger Christph, Fichtinger Daniel, Futterknecht Kathrin, Führer Mathias, Gerstbauer Stefanie, Groiss Emanuel, Gruber Marlies, Haizinger Lukas, Höllerer Lisa, Ibrahimi Zejnepe, Kaltenecker Verena, Koppensteiner Patrick, Pichler Eva, Prinz Vera, Rosner Christoph, Sarac Majda, Stastny Julia, Trnka Stefan, Wimmer Astrid, Zach Jessica, Zeller Rebekka, Ziede Florian, MMag. Nina Nuhr